

Das Fachberater-Thema im Frühjahr

Liebe Gartenfreundinnen und liebe Gartenfreunde,



Fachberaterin Steffi Voigt

ich bin ab 2014 die Gartenfachberaterin und werde Sie mit Tipps und Anregungen durch das Gartenjahr begleiten. Saisonal werde ich ein Fachberater-Thema auf dieser Internetseite veröffentlichen. Ich freue mich auf Ihre Anregungen oder Fragen. Meine E-Mail-Adresse finden Sie am Ende eines jeden Beitrags.

Endlich Frühling! Die ersten Blüten der Frühblüher sind zwar vorbei, aber jetzt zeigt sich immer wieder eine neue Blütenpracht, das ist in einer Kleingartensparte besonders ausgeprägt. Überall kann man sich etwas anschauen und bestaunen. Auch das Grün beginnt zu sprießen, nur etwas Wärme und Regen und die Natur „explodiert“, einfach wunderbar. Nun beginnt auch eine arbeitsreiche Zeit im Garten, aber die Ergebnisse übers Jahr entschädigen dafür.

Wenn sich der Boden im **April** erwärmt hat, kann man schon viele Gemüsearten direkt aussäen, beachten Sie dabei die Anleitung auf den Samentüten. Bei geringer Pflanzenanzahl, was im Kleingarten oft der Fall ist, lohnt sich der Kauf von qualitativ guten Jungpflanzen zur richtigen Zeit beim Gärtner und Fachhandel. In diesem Jahr ist die Natur schon einige Wochen voraus. Es ist auch in den Nächten schon relativ mild. Man sollte aber immer noch ein Auge auf den Wetterbericht haben. Werden doch noch mal Temperaturen unter Null gemeldet, ist ein Schutz der jungen Gemüsepflanzen mit Vlies oder Folie ratsam. Kohlrabi, Kopf- und Eisbergsalat, Brokkoli, Kopfkohl sowie Lauch und Zwiebeln können gepflanzt werden. Tipp: Ein Pflanzenschutznetz kann Schädlinge fernhalten, denn Möhren Rettich, Kohl, Zwiebeln und Lauch sind unter anderem von Gemüsefliegen bedroht.



Foto: Steffi Voigt

Um viel Platz zu sparen, können Sie Ihr Gemüse in **Mischkultur** anbauen. Der Vorteil ist hier, dass die richtigen Partner sich gegenseitig im Wachstum fördern und Schädlinge fernhalten. Es gibt aber auch Gemüse und Kräuter die sich weniger vertragen. Zum Beispiel gedeihen Zwiebeln und Bohnen nicht mehr zufriedenstellend, wenn sie dicht nebeneinander stehen. Basilikum kümmert vor sich hin, wenn es neben Majoran

steht, wobei der Majoran unbekümmert weiterwächst und ihn die Nachbarschaft nicht stört. Es gibt auch einige einjährige Beetblumen die man mit Gemüse kombinieren kann und einige Vorteile bringen. Pflanzte man Ringelblumen zwischen Kartoffeln (welche jetzt bei über 10° C Bodentemperatur gelegt werden können), wehren sie Nematoden im Boden ab. Tagetes (Studentenblumen) halten die Weiße Fliege und Kohlschädlinge ab, daher passen sie zum Beispiel gut zu Weißkohl.

Weitere gute Partnerschaften: Freilandgurken und Stangenbohnen passen gut zusammen und den Boden der Stangenbohnen kann man gut mit Feldsalat beschatten. Bohnenkraut zwischen den Bohnen vertreibt die Schwarze Bohnenblattlaus. Die Möhre schützt den Porree vor der Lauchmotte (und nach der Möhrenernte kann der Porree angehäufelt werden). Eine gute Kombination sind Möhre und Zwiebel, die Wirtspflanze wird nicht mehr von der Möhren- und Zwiebelfliege gefunden. Der Knoblauch schützt Erdbeeren vor Pilzkrankheiten, wie den Grauschimmel. Sellerie zwischen Blumenkohl vertreibt mit seinem Aroma den Kohlweißling und beide sind Starkzehrer (brauchen viele Nährstoffe). Dill fördert das Wachstum der Kastengurken.



Foto: Steffi Voigt

Kasten- und Freilandgurken, sowie Dill erst nach den letzten Frösten pflanzen (meist nach dem 15. Mai). Basilikum schützt die Salatgurken vor Mehltau, er sollte im Freiland an einen sonnigen, windgeschützten und humusreichen Standort gepflanzt werden, was auch die Freilandgurke bevorzugt. Zwischen Tomaten wachsen Radieschen, Sellerie, Pflücksalate sehr gut, Tomaten sollten ebenfalls erst nach den letzten Frösten ins Freie. Salat zwischen Kohlrabi hält Erdflöhe fern. Salat ist fruchtfolgenneutral und kann das ganze Jahr auf freien Flächen zwischen gepflanzt werden, nur Petersilie sollte nicht daneben stehen, sonst geht der Salat ein. Radieschen kann überall als Markiersaat benutzt werden, da es ein schnelles Wachstum hat. Noch etwas zur Petersilie, sie sollte jedes Jahr an einen neuen Platz gesät werden, denn dort, wo sie gestanden hat, wächst sie Jahre hinaus nicht mehr.

Dies waren einige Beispiele für eine gute Mischkultur. Es gibt Tabellen und Listen, wo gute und schlechte Nachbarn gegenübergestellt werden. Manchmal liegen solche kleine Tabellen bei den Sämereien im Gartenmarkt aus oder man findet sie in guten Gartenbüchern und natürlich auch im Internet.

Noch ein **Tipp:** Sollten Sie noch Gemüse- oder Kräuterpflanzen, sowie alle anderen Pflanzen für Balkon und Garten suchen, am 1. Mai (wie jedes Jahr) von 8 – 14 Uhr ist ein großer Pflanzenmarkt auf dem Markt in Chemnitz. Es ist immer sehr viel los und man muss manchmal viel Zeit und Geduld haben, aber es gibt eine große Auswahl und viele Angebote.

Weitere Gartenarbeiten im April

- verwelkte Blüten bei **Zwiebelblumen** abschneiden, um Samenbildung zu vermeiden. Sie entziehen der Zwiebel Kraft und verhindert eine gute Blüte im nächsten Jahr, die Blätter unbedingt stehen lassen, die Zwiebel braucht sie, um Nährstoffe für die nächstjährige Blüte einzulagern. Eine Gabe von organischem Dünger nach der Blüte sorgt für die nötigen Nährstoffe
- **Stauden** können jetzt gepflanzt oder geteilt werden, das Teilen verjüngt die Pflanzen und oft wachsen die neuen Teile besser als die Mutterpflanze, wenn noch nicht im Herbst geschehen, sollten Sie jetzt noch die Stauden zurückschneiden und alte Blätter entfernen. In diesem Jahr sind die Stauden schon sehr weit ausgetrieben, versuchen Sie den neuen Austrieb nicht zu beschädigen
- die Edelrosen werden jetzt auf 3 bis 5 Augen zurückgeschnitten (diesen Winter sind sie kaum zurückgefroren), es heißt: Wenn die Forsythie blüht, können die Rosen zurückgeschnitten werden, bei **Kletterrosen** schneidet man nur das Verblühte und Abgestorbene ab, ein Drittel der Ruten kann man stark zurückschneiden, dies fördert einen dichteren Wuchs von der Basis, sonst haben sie nur Blüten im oberen Bereich
- ausgefallene **Erdbeerpflanzen** können sie jetzt noch ersetzen, sie müssen aber bei Trockenheit bis zum Anwachsen gut gewässert werden, besorgen Sie sich kräftige Pflanzen beim Gärtner, im Fachhandel oder auf dem Wochenmarkt, in diesem Jahr ist die Ernte noch etwas geringer, die Hauptpflanzzeit ist im Juli bis Anfang September
- **Beete** vorbereiten: Boden lockern und von Wildkräutern befreien, gut verrotteten Kompost zur Bodenverbesserung zugeben, leicht oberflächlich einarbeiten (grober nicht verrotteter Kompost gibt Gerbstoffe ab und kann das Wachstum junger Keimlinge und Pflanzen verlangsamen oder sogar verhindern)

Ich wünsche Ihnen ein erfolgreiches Gartenjahr 2014

Ihre Fachberaterin Steffi Voigt

Haben Sie Fragen oder Anregungen?

Dann schreiben Sie mir: fachberaterin@kgv-am-stadtpark.de